

werke der Feinweber, Tuchmacher &c. wird am
Samstag den 30. April
vorgenommen werden

Die Bewerber haben sich, mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, längstens bis am 27. d. Mis. bei dem Oberamtsmeister Groß hier zu melden

Den 18. April 1859.

Othmann Krauth.

Bachnang

Handlungsprüfung.

Die periodische Prüfung zur Aufnahme in die Handlungs-Junng wird am
Samstag den 30. April
vorgenommen werden

Die Bewerber haben sich, mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, längstens am 27. d. Mis. bei dem Junngsvorsteher Schumm hier zu melden

Den 18. April 1859.

Othmann Krauth.

Winnenden.

Empfehlung.

Unterzeichnete bringt hiennt zur Anzeige, daß er sich in dieser Stadt als Gold- und Silberarbeiter etablirt hat, und empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Artikeln unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

Wilhelm Wildenberger,
Gold- und Silberarbeiter.

Bachnang

Lehrlings-Gesuch.

Einem wohlverwagten jungen Menschen sucht in die Lehre zu nehmen

Väter Köll beim Fisch.

Bachnang

Knecht-Gesuch.

Ich suche einen ordentlichen Knecht, der gleich eintreten könnte.

Apotheker Gienwein.

Klavier zu verkaufen.

Wegen Ortsveränderung hat ein noch gutes für Anfänger geeignetes Klavier um sehr billigen Preis zu verkaufen; wer, sagt die Redaktion dieses Blattes.

Bachnang, redigirt, gedruckt und verlegt von J. P. Schick.

Die nächste Nummer erscheint am Samstag.

Rietzenau Einsteher.

Der Unterzeichnete sucht für einen Andern einzusteher, und bemerkt dabei, daß er bereits seine sechsjährige Dienzeit erstanden, also seiner Militärdienst Genüge geleistet hat.

Christian Steinmann.

Bachnang

Geld auszuleihen.

Gegen gezielte Sicherheit werden 100 Gulden Pfdsgeld ausgeliehen
Wo, sagt die Redaktion.

Bachnang

Einladung zu einer landwirthschaftlichen Plenar-Versammlung.

Am Ostermontag den 25. d. ist in landwirthschaftliche Plenarversammlung im Löwen zu Sulzbach, in welcher Herr Inspektor Lucas von Hohenheim einen belehrenden Vortrag über Obstbaumzucht halten wird.

Weiterer Gegenstand der Tagesordnung ist Beratung in Betreff des Dienstboten wesen.

Die Verhandlungen beginnen Mittags 3 Uhr, und es werden die Vereinsmitglieder sowie alle Freunde der Obstbaumzucht hiezu freundlich eingeladen.

Den 19. April 1859.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein
Vorstand:

Oberamtmann Hörner

Winnenden. Naturalienpreise vom 14. April 1859.

Aruchgattungen	Pfd.		Mittl.		Mieterr	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Eßweizen	11	30	11	15	—	—
" Tafel	6	19	5	20	4	51
" Haber	8	—	7	15	6	42
1 Sumt Weizen	1	30	1	24	1	20
" Gerste	1	6	1	2	—	36
" Koggen	1	12	1	8	1	4
" Brennt	1	8	1	—	—	—
" Wid n	1	40	1	30	1	20
" Gebirn	1	40	1	36	—	—
" Linsen	—	—	—	—	—	—
" Ackerbohnen	1	40	1	36	1	30
" Welschform	1	8	1	4	1	—

Der Murrthal-Bote,

Journal

Ans- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

Bezieht jeden Sonntag und Freitag je in einem ganzen Heften. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die gespaltene Zeile oder deren Raum berechnet.

Nr. 32.

Samstag den 23. April

1859.

Verichtigung.

Auf Seite 246 in der vorigen Nummer des Murrthalboten soll es in Zeile 32 von oben heißen: Vormittags 10 Uhr, statt Vormittags 7 Uhr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bachnang. An die Gemeinderäthe. In Betreff der Landwehrlisten.

Nach §. 192 der Instruction zum Kriegsdienstgesetz, Reg.-M. 1844, Seite 115, sind die Landwehrlisten je der letzten 3 Jahre jährlich zu revidiren.

Die Listen über die betreffenden Landwehrmänner der Jahre 1856, 1857 und 1858 werden zu diesem Zweck den Gemeindeführern u. d. h. den Wittw. u. d. h. zukommen und erhalten diese den Auftrag, dieselbe genau zu durchgehen und in solcher die Vertheilung

- 1) Weiterbenen,
- 2) Ausgewanderten,
- 3) Wehratheten

unter Angabe des Jahres und Tags, im Verzeichniß anzuzeigen.

Am 7. Mai, unfehlbar, ist sodann das revidirte Verzeichniß mit Bericht wieder einzuliefern und dabei anzugeben:

- 1) ob in den letzten 3 Jahren keine noch in das landwehrpflichtige Alter fallende aus dem Auslande eingewandert?
- 2) ob keine in den 6 letzten Jahren nach Art 5 des Kriegsdienstgesetzes Ausgewanderten u. d. h. deren Besetzung Ansuchen verloren haben?

Den 20. April 1859.

Königl. Oberamt
Hörner.

Bachnang. An die Schultheißenämter. Aushebung des ersten Landwehr-Aufgebots betreffend.


Mit Bezug auf die Aushebungen vom 15. und 16. d. M., Nr. 30 und 31 dieses Blattes, werden die Schultheißenämter weiter angewiesen, auch den Orkapitulanten, welche 1858 und 1859 einen Abchied erhielten, ferner den zu einjähriger Dienzeit Angehörigen, welche diese 1857 58 und 1858 59 leisteten, sowie deren Eltern zu erörtern, ob sie Ansprüche

- 1) auf Befreiung,
- 2) auf Entbindung,
- 3) auf Zurückstellung

von dem aufgerufenen ersten Aufgebote der Landwehr, ebenso wie die nicht ererbtete Mannschaft des Landwehr-Aufgebots, sofort geltend zu machen, und die Bestimmungskunden vor dem 5. Mai d. h. zu übergeben haben.

Den 20. April 1859.

Königl. Oberamt
Hörner.

 An die Ortsvorsteher, die Aushebung des ersten Landwehr-Aufgebots betreffend, siehe Seite 260 der heutigen Nummer.

Epiezelberg.

Aufforderung zur Anmeldung von Rechten.

Für die Gemeinde Epiezelberg wird gegenwärtig ein neues Wirtsbuch und Zersplitterbuch angelegt, weshalb an alle Diebstahl, welche auf Realitäten der Markung Epiezelberg bestehende Rechte (mit Ausnahme der Wandrechte) anzurechen haben, die Aufforderung ergeht, solche binnen 15 Tagen bei dem Kommissär Verwaltungskamm. Kümmlin in Epiezelberg anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls die Berechtigten es sich selbst anzuweisen haben, wenn ihre Rechte, so weit solche nicht schon aus den öffentlichen Akten ersichtlich sind, unberücksichtigt bleiben.

Den 20. April 1859.

R. Oberamtsgericht.
Kölich.

R. Oberamt.
Hörner.

Kameralamt Wadnang.

Veraffordung von Bauarbeiten.

Es werden folgende Arbeiten im Submissionsweg vergeben:

1) Maurarbeiten:

a) Herstellung einer neuen Hofmauer bei dem Oberamtsgebäude in Wadnang mit 86 fl. 46 kr.

b) Wiederherstellung der Hof- und Wirthshausmauer bei dem Schanzenhaus dabei mit 80 fl. 55 kr.

c) Unterfangen, Ausstreichen und Pflastern des Stockmülers an der Stiefstube dabei mit 422 fl. 46 kr.

d) Ausführung und Unterfangen der Kirchhofmauer zu Mittenau mit 234 fl. — kr.

824 fl. 27 kr.

2) Maler- und Verblendungsarbeiten:

Verblendene Verblendungsarbeiten und Kalkfarben-Anstriche an den Staatsgebäuden zu Wadnang, Oberbrüden, Jura, Murrhardt, Mittenau, Unterweissach und Obersberg mit 469 fl. —

3) Anstricharbeiten:

Verblendene Oelfarb-Anstriche in den Staatsgebäuden zu Wadnang, Eulbach, Murrhardt und Unterweissach mit 422 fl. —

4) Schlosserarbeiten:

Herstellung eines Abgabelers in die Klosterküche zu Murrhardt mit 228 fl. 40 kr.

Diejenigen Handwerksleute, welche sich bei dem Aford beurlauben wollen, können von den Kostenveranschlagungen und den Bedingungen auf der Kameralamtskanzlei dabei Einsicht nehmen und ihre Offerte, den Abreich in Prozenten ausgedrückt, bis zum 5. Mai Abends 6 Uhr hieher übergeben.

Zugelassen werden nur diejenigen, die dem Kameralamt und Bezirksamt als tüchtig bekannt sind, oder sich durch Zeugnisse über Tüchtigkeit und Kantonsfähigkeit auszuweisen vermögen.

Wadnang, den 19. April 1859.

R. Kameral- und Bezirksbauamt.
Grauer. Landauer.

Korstant Reichenberg.
Kevier Murrhardt.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

1) Aus dem Staatswald Garneroberg am

Donnerstag den 28. April:

15 tannene Klobholzstämme,

1/2 Klafter buchen Scheiter,

2 1/4 „ Nadelholz-Scheiter und Brügel,

15 1/2 „ Nadelholz-Abfallholz.

Zusammenkunft Vormittags 9 1/2 Uhr im Schlag, unten am Oberthor Aufweg.

2) Aus den Staatswäldungen Hornberg und Obermannshalde am

Freitag den 29. April:

51 tannene Klobholzstämme,
19 Klafter Nadelholz-Scheiter,
2 1/4 „ Nadelholz-Abfallholz.
Zusammenkunft Vormittags 9 1/2 Uhr im Hornberg auf dem Riple.

Kochenberg, den 15. April 1859.

R. Korstant.
v. Wesserer.

Wadnang.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf den Gütern der hiesigen Gesamtgemeinde wird am

Samstag den 23. d. Mts.,

Nachmittags 3 Uhr,

auf 3 Jahre in Pacht gegeben, wozu die Pächter auf das Rathhaus eingeladen werden.

Die Jagd wurde in 2 Distrikte eingetheilt und umfasst der

I. Distrikt die Markungen von:

Zuflugsgrundhof mit . . . 395 Morgen,

Umgehenshof mit . . . 253 „

Wadnang und zwar das obere

Feld bis an die Murr mit

ungefähr . . . 1883 „

Zusammen 2531 Morgen.

II. Distrikt die Markungen von:

Oberschönbühl mit . . . 510 Morgen,

Mittelschönbühl mit . . . 470 „

Unterschönbühl mit . . . 408 „

Köblenshof mit . . . 23 „

Steigacker mit . . . 18 „

Wadnang und zwar das untere

Feld bis an die Murr mit

ungefähr . . . 2000 „

Zusammen 3429 Morgen.

Den 18. April 1859.

Stadtschultheißenamt.
Schmückle.

Wadnang.

Haus- und Scheuer-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmaße des in Amerika verstorbenen Wäpgerbers Christian Gottlieb Stroch wird am

Samstag den 23. April d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

im Aufstreich auf dem Rathhaus verkauft:

die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit zwei Wohnungen und gewölbtem Keller, auf dem Markt, neben Gottlieb Feuchter;

die Hälfte an einer Scheuer mit Stallung, ebendasselbst, und eine Wäpgerber-Werkstatt hinter der Scheuer,

wozu die Pächter eingeladen werden.

Den 13. April 1859.

Stadtschultheißenamt
Schmückle.

Wadnang.

Haus- und Güter-Verkauf.

Die zum Verkauf ausgeschriebene, im Wadnangthalboden vom 12. April 1859 beschriebene, die Gemüths des Johann David Wäpgerbers dabei, kommt am

Samstag den 23. April 1859,

Nachmittags 3 Uhr,

zum nochmaligen Aufstreich, wozu die Pächter auf das Rathhaus eingeladen werden.

Den 16. April 1859.

Stadtschultheißenamt
Schmückle.

Kevier Gleichen.

Eichen-Rinde-Verkauf.

Im hiesigen Kevier soll die Rinde von ungefähr 60 Klafter ebenem Holze, größtentheils von Stangen von 30-40jährigen Alter verkauft werden und hätte der Käufer das Schalen selbst zu bringen.

Die Verkaufshandlung findet am

Mittwoch den 27. d. Mts.,

Vormittags 9 Uhr,

in dem Steuereinschreibungsamt zu Murrhardt statt. Wegen der Beschaffenheit der Rinde können sich Kaufliebhaber an den hiesigen Herrschaftswart Faudl in Gleichen, Waldschütz Schreyer in Hohenstragen und Waldschütz Eisenmann in Neubütten wenden.

Murrhardt, den 18. April 1859.

K. Kevierverwaltung
Kochner.

**Sulzbach a.M.
Eichenrinden-Verkauf.**

Aus den Gemeindevaldungen (Markung Siebersbach und Sulzbach) werden am Montag den 2. Mai d. J. circa 50 Mather eichene Mannrinden verkauft.

Die Verkaufsverhandlung beginnt Morgens 8 Uhr und findet in den betreffenden zum Siebe gebrachten waldenden Schlägen statt. Zusammenkunft auf dem Karbbause. Den 15. April 1859.

Gemeinderath.
Verstand Wenzel.


**Reichenberg
Wiederholter Stamm-
Eichen-Verkauf.**

Da der am 11. d. M. vorgenommene Eichenverkauf die Genehmigung nicht erhielt, so wird der diesfällige Verkauf am Mittwoch den 27. d. M., Morgens 8 Uhr,

auf hiesigem Karbbause wiederholt vorgenommen und bemerkt, daß unter den zum Verkauf gelangenden 44 Stück Eichen mehrere sehr starke Bau-Eichen sich befinden. Den 19. April 1859.

Gemeinderath.
Verstand Wolt.

**Gausen a. d. Roth.
Verlorener Hund.**

 In Murrhardt ist ein Hund zurückgeblieben, welcher sich noch nicht wieder bei seinem Eigenthümer eingestellt hat. Der Hund gehört der Schäferhund Race an, hat eine kurze Rutbe, weiße Brust und alle vier Füße ein weißes Zeichen. Es ergeht andurch das öffentliche Gerüchen, wenn etwas von obigem Hund bekannt wird, hieher Anzeige zu machen. Den 18. April 1859.

Schultheiß Streble.

Privat-Anzeigen.

**Badnang.
Einladung zu einer landwirth-
schaftlichen Plenar-Ver-
sammlung.**

Am Ostermontag den 25. d. M. ist landwirthschaftliche Plenarversammlung im Löwen zu Sulzbach, in welcher Herr Inspektor Lucas von Hebenbaum einen belehrenden Vortrag über Obstbaumzucht halten wird.

Weiterer Gegenstand der Tagesordnung ist Verathung in Betreff des Dienboten wens.

Die Verhandlungen beginnen Mittags 3 Uhr, und es werden die Vereinsmitglieder sowie alle Freunde der Obstbaumzucht hiezu freundlich eingeladen.

Den 19. April 1859.
Landwirthschaftlicher Bezirksverein.
Verstand:
Oberamtmann Hörner.

**Badnang.
Einladung.**

Die Unterzeichneten erlauben sich, auf ihre am Ostermontag stattfindende Hochzeitsfeier ihre Freunde und Bekannte in die Wirtschaft von Bäcker Jakob Groß zu geistlicher Unterhaltung freundlich einzuladen.

Der Bräutigam: Jakob Holzwarth.
Die Braut: Louise Holzwarth.

**Badnang.
Meisterprüfung.**

Die Meisterprüfungen bei der Wagnerkunst werden am

Samstag den 30. d. M. vorgenommen.

Die Bewerber haben sich mit den erforderlichen Urkunden bis Mittwoch den 27. d. M. bei dem Obergunstmeister Traub daber zu melden.

Den 9. April 1859.
Obmann Vincon.

**Badnang.
Lehrlings-Gesuch.**
Einen wohlgezogenen jungen Menschen such: in die Lehre zu nehmen
Bäcker Jöll beim Hirsch.

**Badnang.
Knecht-Gesuch.**

Ich suche einen ordentlichen Knecht, der zugleich elntreten könnte
Hofbeker Gienwein.

**Sulzbach).
Butter-Honig
empfeht in bester Qualität
und billigem Preise
Christian Kienzlen.**

**Badnang.
Lehrlings-Gesuch.**

Unterzeichnete sucht einen wohlgezogenen jungen Menschen, der das Schuhmacherhandwerk zu erlernen wünscht, unter billigen Bedingungen in die Lehre aufzunehmen.

Johannes Käferle, Schuhmachermeister, wohnhaft bei der Rucke.

**Badnang.
Lehrlings-Gesuch.**

Der Unterzeichnete sucht einen wohlgezogenen jungen Menschen in die Lehre aufzunehmen.

Bäckermeister Künzer am Iher.

**Badnang.
Lehrlings-Gesuch.**

Ein gutgeleiteter junger Mensch kann bei Unterzeichnetem sogleich in die Lehre treten.
Friedrich Sorg, Schlossermeister.

Neulautern.

Todes-Anzeige.



Nach langem Leiden entschlummerte heute Mittags 11 Uhr unser geliebtes Sohnlein Friedrich im Alter von 5½ Jahr seines Lebens. Diesen schmerzlichen Verlust, den wir und meine Geschwister durch den frühen Tod erlitten haben, mache ich allen meinen Freunden und Verwandten andurch bekann, mit der Bitte um stille Theilnahme.

Den 18. April 1859.
Die hinterbliebenen Eltern:
Wilhelm Kircher, Bäcker.
Karoline Kircher, geborne
Hohl.

**Kietzenau.
Einsteher.**

Der Unterzeichnete sucht für einen Andern einzutreten, und bemerkt dabei, daß er bereits seine sechsjährige Dienstzeit erstanden, also seiner Militärvflicht Genüge geleistet hat.


Christian Steinmann.

**Badnang.
Lehrmeister-Gesuch.**

Für einen jungen gut geleiteten Menschen wird ein Drehermeister als Lehrherr gesucht. Nähere Auskunft auf gefällige Anfragen ertheilt die Redaktion.

Steinberg bei Murrhardt.

Feiler Metzgerhund.

 Der Unterzeichnete hat einen 2½ jährigen schon getigerten Metzgerhund, Kübe, der auch als Haushund vorzüglich geeignet ist, zu billigem Preis zu verkaufen.

Friedrich Müller.

Wachung.

Gewickeläferige und zweiflügelige Betten, sowie einen noch ganz guten, 3 Ami haltenden Preunhagen sammt Kuppel hat billig zu verkaufen

Jacob Fischer, Nagelschmied.

Die Chasseurs d'Afrique.

In der Ausbeute eines Kriegs zu betrachten, so kann es nur von Nutzen sein, wenn man den Feind kennen lernt, um dann genau zu wissen, mit wem man es zu thun hat. Die ausgezeichnete Literatur liefert hierbei die besten Dienste. Ein ausgezeichnete Verdienst der französischen Armees, insbesondere der Reiterei, sind die Chasseurs d'Afrique. Ein deutscher Offizier (bayerischer Lieutenant), der in neuester Zeit sich mehrere Monate lang in Algerien aufhielt und vielfache Gelegenheiten hatte, die dortigen militärischen Zustände kennen zu lernen, macht uns mit denselben in der neuesten Nummer der hier erscheinenden "Neuen Münchener Zeitung", und zwar in einer Beschreibung bekannt, die heute von besonderem Interesse ist. Dieser Theil der französischen Reiterei hat vornehmlich arabische Pferde, lauter Jünglinge, die den Reiter in den Stand setzen, sich zu leisten. Diese Reiter machen, wie sich der Verfasser ausdrückt, "Attalen durch Geduld, über lang's Terrain, auf welches wir und mit untern Pferden kaum im Schritt oder kurzen Trab zu bewegen getrauen." Der Verfasser meint, sie glichen im realistischen Keldleben zunächst den Jägern, sie wüßten alle Umstände zu ihrem Bestehen zu kennen, seien vorzüglich, kühn und tapfer. Wegen die sonstige Art der Franzosen seien sie gute Pferdewärter.

Tages-Ereignisse.

Stuttgart, 17. April. Der Staats-Anzeiger publiziert ein Dekret, betreffend die Uebersetzung der Landstände auf den 26. April, behufs Grledigung dringender Angelegenheiten.

Wien, 18. April. Wie in allen deutschen Staaten, so auch bei uns kommt immer mehr der öffentliche Schwung des Jahres 1813 sich anzubahnen. Wir hören mit Freuden, daß heute am sechsten Tage seit dem Austritte der Regierung von 279 Jünglinge zur Uebernahme von Offiziers- und Militärbeamtenstellen sich gemeldet haben und daß der kriegsbegeisterte Andrang mit jedem Tage sich mehrt. In der Residenz macht sich der Ausbruch unseres achtbaren Kampfs eine gehobene Stimmung sich geltend; man sieht mit lebhafter Theilnahme den Monarchen mit allgemeiner Müdigkeit den Staatsgeschäften sich widmen, und das Land, das zu jedem Opfer bereit ist, vertraut mit voller Zuversicht, daß die Dinge in die rechte Bahn geleitet werden. (S. W.)

— Vom obern Roder, 13. April. Wie alles Tragi-Comedie ist in so nahem Verhältnisse zum Komische hat, so auch die erste Lage des Jugendbilds. Junge Kaufmannsbesitzer sind nämlich in einem Geheimbunde zusammengetreten, dessen Zweck allerdings kein unmoralischer ist, denn es handelt sich um nichts Geringeres, als um die Vertreibung des Vaterlandes. Leider haben die Mitglieder die Jahre der Pubertät noch nicht überschritten und bewegen sich vom 14. bis 17. Jahre. Der Vater eines der bescheidenen jungen Menschen theilte mir die Statuten mit und ich kann mirhin aus besserer Quelle schöpfen. Der Geheimbund ist seit dem Jahr 1807 auf einige Handlungslehrlinge von Paderborn, Hagen, Kettlingen und Ellwangen zu beschränkt. Als "Generalpräsident" fungirt ein 17jähriger Junge und wehlet in Hildesheim; hier befindet sich auch die Kasse, wozu übrigens verteilt noch Obde (H) sowie der Sekretär. Eine vornehmliche Ausnahmebestimmung hat schwebende Gültigkeit und bindet durch einen Eid. Die Bundesmitglieder sind beiderlei Geschlechts, besonders von hier, das Stimmrecht, wenn sie nicht anders machen kann. Im Falle der Feind-Vertheilung tritt — bayerisch in den Statuten — versammelt sich ein Corps der Verbündeten von 300 Mann unter den Hagen und Paderborn und trägt denselben über die Provinz zu ziehen; für die dort stehenden Weibler und Wägen wird aus der Provinz Besatzung abgetrieben. Auf den 1. Juni ist in die Schweiz zu ziehen, die sich Paderborn Schwaben nennen, angedrungen, um sich in den Wägen zu üben, wobei ein Sturmangriff auf die Höhen der Böhmenland gemacht und letzteres Land im Sturm genommen wird. Aus der ganzen Sache scheint nun zum großen Leidwesen der jungen Leute nichts zu werden, denn die Herren Pappas sind hinter die Korrespondenz gekommen und die Kriegslust wurde durch physische Beweise mit dem Stode gedämpft. Uebrigens ist das Ganze denn doch auch ein Zeichen der Zeit! (S. W.)

In der Nähe von Heidelberg hatte ein Schärer eine große Schale über Nacht nach seiner Ansicht und gut eingepackter; allein die Thiere mußten irgend ein Schlußwort gefunden haben, denn am andern Morgen früh grachten sie alle am Tamm der zur nächst gelegenen Griebenthalme. Ein Iden ging auch über den Babulörper hinüber auf die andere Seite des Tammes. Während dem brandte der Krähung heran und ludt mit'n durch die Schale durch, deren er einen großen Theil löstete und vernahmte. Schatzschatz war an diesem Tage wohlthun in Heidelberg.

— Weisklingen, 18. April. Gegenwärtig liegt ein Wunsch im geistlichen Kreise, welcher schon viel von sich reden machte und nächstens bei dem Schwurgerichte erscheinen wird. Kaum wegen eines großen Geldwaarendiebstahls hier verurtheilt, gelang es ihm, durchzubrechen, worauf er sogleich in das Oberamt in Gmünd einbrach und im Bayerschen einen großen Diebstahl beging, jedoch weiter über Bamberg und Frankfurt in unsere Gegend

wanderte und nach einem Einbruch im Oberamt gerückt Ruckheim betreten und hierher zurückgebracht wurde. Außer diesen Verbrechen soll er noch im Oberamtsgericht in Waiden und im Oberamt in Waiden Oudrücke verübt haben. Ob kommt, er hatte immer am liebsten mit Beamten zu thun und läßt sich wieder von denselben auf den Strafplatz befördern, welchen er noch sein halbes Jahr verlassen hat. (S. W.)

— Livorno, 13. April. Weiterhin hatten zu Siena 21 Gefangene. In Verpöfferung, hat die Stadt verlassen. Man hat kein Opfer zu beklagen.

— Paris, 18. April. Dem Kaiser und Wien 1809 hat das vorige Cabinet genau erzählt, das in dem Vertrage zwischen Frankreich und Piemont betreffend dem König von Sardinien für den Fall einer Niederlage Sardinien den Besitz der Lombardie zugesichert und garantiert. (S. W.)

— Berlin, 17. April. Die Wochenschrift erhält aus guter Quelle folgende interessante Nachricht: Die Nation des Großherzogthums Albrecht von Sachsen an unserem Hofe ist, wie ich zuverlässig vernehmen kann, mit dem besten Geiste gekrönt worden, indem unter dem Oberbefehl unseres Königs-Regenten, den ganz Deutschland als das Musterbild eines militärischen Oberbefehlshabers zu verehren Ursache hat, Sachsen und Preußen zusammen 280,000 Mann am Rhein aufzustellen beschlossen haben, und die übrigen Bundescontingente sich diesem Anmarsche anschließen werden. (S. W.)

— Paris, 18. April. Unsere Blätter veröffentlichen einen Bericht, welcher aus Jed und Jedem jeder Nation, der einen Feind hat, hat ein gutes Werk gethan. Dem Kaiser's Zeitschrift, die die Wochenschrift "Jahar" sagt: Die Städte, die Dörfer, die Brücken, die Wägen, die Documente, Alles muß im Reichthum zerstört werden, um dem Feind das Fortschreiten zu erschweren und ihn in einem Zustande von Hunger und Mangel zu versetzen. Sollte das Werk der Nationen unter uns sein, so werde Europa die Namen Italiens, aber nicht mehr gedrückte nationale Schonen. (S. W.)

In Wien verunglückten am Sonntag den 10. April mehrere lustigende Wägen in Folge eines unglücklichen betrogenen Wanders, wie sie auf dem Markte oft vorkommen. Es hat 11 Personen erstickt. Auch in Wien verunglückten in diesem Momente 3 Personen. Am St. Gallen'schen Erste Schwabstadt kündete am Sonntag den 9. April halb 8 Uhr Abends der Hag und drückte 24 Wohnungen und 22 Straßen ein. Auch der an der Schwab'schen Grenze gelegene Ort reichliche Wägen Wald in Juch ist größtentheils abgebrannt. (S. W.)

— Koblenz, 11. April. Am Samstag den 9. d. Morgens gegen 11 Uhr, sah über das eine halbe Stunde von Koblenz gelegene Fort Wallersheim ein französischer Dampfer, gleich nur in der Nähe von etwa 5 bis 6 Schüssen, sich von dem großen Haupte der Städtel die Last auf der Mauer heraus und schickte es fort, wie er auch noch von drei bis vier Nebengebäuden der gestrichen habilit die Dächer wegklaubete, an den

der gerade einrückte, einen in die Erde sehr gemachten Fuß weit fort lung und überhaubt eine turkische Feuerwaffe anrichtete. Von da sah der Dampfer über den Rhein, den er in einer gewissen Höhe turkisch auftrug, so daß das Ballonbatter keine Bescheidet, welches gerade in der Nacht begann war und von dem diese turkische Aufregung des Stromes bemerkte. Klammert die Nacht einstellte und am Lande besetzte. Man sah vom Rhein aus die Windmühle die Höhe hinauf nach dem ehemaligen Kloster Beyer, welche durch die Abstrahlung eine große Feuerwaffe an, indem sie überall auf der Straße, die sie betrat, die nächsten Bäume entzündete oder zerstörte, und soll sich dann nach der Richtung von Alzimmern im Rheinhallen hingewandt haben.

Auf der Fahrt von Bielefeld nach Westphalen am 6. April, Abends gegen 8 Uhr, ein Wagen eines Knechts in Brand, als der Zug in vollster Gasse dahinschritt. Ein Wagen in die Kammen an allen Seiten betand, die in dem Wagen befindlichen Reisenden unter anderem um Hilfe, aber weder Signale, noch Worte, noch Zeichen wurde in gehört und fort um die Zeit. In wagt sich ein französischer Dampfer, an den Wagen entlang fahrend, sich zu dem Wagen zu setzen, um ihn von dem Unglücke in Kenntnis zu setzen, das die turkischen Folgen haben konnte. Man hielt still und gerettet waren die Reisenden aus drei verschiedenen Todesangst, bald erlöset, aber nicht verwundet. Das Feuer soll durch Reibung entstanden sein.

Wien, 18. April. Eine Feuerkugel brach mehrere eine Million an Eigentum. Es befinden sich 10,000 Ballen Baumwollensammet. (S. W.)

— Wien, 14. April. Der einzige Kaiser besetzte König Ludwig im Herzogtum zwei Leutenmäßen, wovon die eine eine Kriegsbatterie lang, worüber der kaiserliche Kaiser seine Krone besetzte und die andere besetzte, warum sie nicht auch eine trage. Auf ihr Bemerkung, daß sie sich noch nicht so viel erlaubt habe, wurde ihr von kaiserlicher Hand eine solche vertheilt, die sie im Wägen der Kaiser abholen möge. In einem Wägen am Petersplatz wurde auch schon eine solche Kriegsbatterie gekauft und dem kaiserlichen Leutenmäßen zugeordnet.

Wien, 18. April. Wie wird es gehen, wenn die Kanonen kommen, mit ihren gezogenen Kanonen? Sappell: Dann sollen sie finden, daß unsere Kanonen unangelegen sind. Karl: Bravo! (gibt ihm ein Puff.)

In einer Gesellschaft war auch von dem Herzog von Orleans die Rede. Eine Dame wollte ihre Leidenschaft zeigen und sagte: den Herzog von Orleans kenn' ich nicht; aber von seiner Tochter, der Jungfrau von Orleans, habe ich schon viel gehört und gelesen.

— Gmünd. Vor einiger Zeit kam ein biesiger Häuserbesitzer beim herrschl. Amte mit dem Besuche ein, seine Hausbür vergroßern zu dürfen, weil — die Damen mit ihren Grinolinen nicht mehr gut hindurchkönnen. Das Amt erkannte das Bedürfnis sogleich an und gewährte das Gesuch.

Petersburg, 5. April. Kürzlich hat sich bei uns der folgende ergreifende Postfall ereignet. Die junge Frau eines reichen Kaufmanns erkrankte und nach nur wenigen Tagen. Der junge Schwarm war nicht und ließ sich nur durch das Zurücken des Sargens bewegen, der ihn in seine Hände das letzte Geheiß zu geben. Während der Festnahme in der Kirche stand er wie leblos da und starrte mit dem Sarg an, welcher sein theuerstes Gut umschloß; er hörte weder die Festredner, noch bemerkte er, daß der Sarg vom Katafalk abgehoben und an's Grab getragen wurde. Verwundet wurde er an's Grab geführt und kam erst zu sich, als man den Sarg in die Gruft zu senken im Begriffe war. Jetzt machte er seinem Schmerz durch den jämmerlichen Ausruf Luft: „Ibenedict, edichied Weib, bleibe! Weib, gehst du? Weib, bleibe mit mir!“ In dem plötzlichen Augenblicke der Festredner, welche die Kirche verließen, das Ende des Sarges, der den Sarg vorher das Hochgeheimnis, legte in das Grab und zerbrach. Man nahm nun die Leiche in der aus dem Grabe heraus, und siehe! da bemerkte man an ihr noch Lebendigen! In der That trugten dieselben nicht, und bald gelang es den ärztlichen Bemühungen, die schon fast Verlebte wieder ins Leben zu bringen. Das Gelingen des Wunders kann man sich denken! Nach der Andage der in solcher Weise von einem übernatürlichen Tode Belebten waren es besonders drei Momente, in welchen sie die spontanales Leben ihrer Lage völlig erkannte: erstens, als sie in den Sarg gelegt wurde mit dem vollen Bewusstsein, daß sie lebe, aber ohne Kraft, ein Zeichen von sich zu geben; dann, als man in der Kirche von ihr Abschied nahm, und endlich, als sie während der Beerdigung in das Grab das Jammern ihres Mannes hörte. Der Postfall soll übrigens bereits die Aufmerksamkeit der Sachverständigen auf sich gezogen haben und dürfte demnächst Nachrichten erlangen werden, um das Belebte Sargens Todter zu verhindern.

Paris, 22. April. Der Wiener meldet: Oesterreich hat den Verträgen, aus dem durch Frankreich, Preußen und England angenommen waren, nicht zugestimmt. Außerdem kam es, daß das Cabinet von Wien einblenden ist, eine solche Mittheilung an das Cabinet von Paris zu schicken, um die Genehmigung Sachkundigen zu erlangen. Angesichts dieser Thatsachen hat der Kaiser die Zusammenziehung mehrerer Commissionen an der Grenze von Piemont befohlen. (Z. I. d. E. W.)

Jurisch, 21. April. (Alle Hände) Treibend die Bewegung der Conterrei hat an den Menschen. Die Verwaltung der lombardischen Bahnen erhielt die Weisung, morgen um 22. die Lage einzustellen. Alle Waggons sind nach Mailand zum Selbstentladen bestimmt. Frachten sind ebenfalls auf der Straße von Mailand an den Rhein. In der Nacht war Wintersturm unter Vorzug des Nordens. (Z. I. d. E. W.)

Badnang.
Am Ostermontag



Tanz-Unterhaltung
im Gugel.

Badnang.
Ostermontag



Tanz-Musik
bei
Rischer
zum grünen Baum.

Badnang. Naturalienpreise vom 20. April 1859.

Kreuzgattungen	Masse	Mittl.		Mittel	
		fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kornen	—	—	13	20	—
• „ „ „ „	5	30	5	20	5
• „ „ „ „	—	—	9	36	—
• „ „ „ „	—	—	—	—	—
• „ „ „ „	—	—	9	4	—
• „ „ „ „	—	—	—	—	—
• „ „ „ „	5	—	6	36	6
1 Eimer Weichseln	—	—	—	—	—
• „ „ „ „	—	—	1	45	—
• „ „ „ „	—	—	—	—	—
• „ „ „ „	—	—	—	—	—
• „ „ „ „	—	—	—	—	—
• „ „ „ „	—	—	—	—	—

Badnang. Aushebung des ersten Landwehraufgebots betr.

An die Ortsvorsteher ergoht die Weisung:
1) Von Ortsw. Plegeren u. der im Ausland abwesenden Pflanzlichen aufzusetzen, daß sie ihren abwesenden Söhnen gleich Nachricht zu geben haben, daß sie am 5. Mai bei der Winterung auf hiesigem Rathhaus erscheinen müssen.
2) Am Tage der Winterung und die Ortsvorsteherungsbücher von 1858 und 1859 durch die Ortsvorsteher mit hieher zu bringen, und wird zum pünktlichen Eintreffen der Ortsvorsteher, um 7 Uhr Morgens, noch besonders aufgefodert.
Den 21. April 1859.

Konigl. Oberamt.
Hörner.

Badnang, verlegt, gedruckt und besetzt von J. Heinrich.

Der Murrthal-Bote,

gleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.

Erkocht jeder Freitag und Sonntag in einem jungen Heften. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die gespaltene Zeile oder deren Raum berechnet.

Nr. 33. Dienstag den 26. April 1859.

Amtliche Bekanntmachungen.

Badnang. Aushebung des ersten Landwehraufgebots betr.

An die Ortsvorsteher ergoht die Weisung:
1) Von Ortsw. Plegeren u. der im Ausland abwesenden Pflanzlichen aufzusetzen, daß sie ihren abwesenden Söhnen gleich Nachricht zu geben haben, daß sie am 5. Mai bei der Winterung auf hiesigem Rathhaus erscheinen müssen.
2) Am Tage der Winterung und die Ortsvorsteherungsbücher von 1858 und 1859 durch die Ortsvorsteher mit hieher zu bringen, und wird zum pünktlichen Eintreffen der Ortsvorsteher, um 7 Uhr Morgens, noch besonders aufgefodert.
Den 21. April 1859.

Konigl. Oberamt.
Hörner.

Badnang.

Vermögens-Beschlagnahme
ungehorsam abwesender Militär-
pflichtiger.

Nachdem die Beschlagnahme des Vermögens folgender ungehorsam abwesender Militärpflichtigen, und zwar:

- 1) des Christofh Werbl, Bauers, Sohn des f. Bauers Johann Friedrich Werbl von Reismannsbach.
- 2) Gottlieb Kummerer, Sohn des f. Zimmermanns Andreas Kummerer von Zell.
- 3) Johannes Richter, Bauers, Sohn des Bauers Georg Adam Richter von Wattenweiler.
- 4) Christian Gottlob Hägele, Rothgerbers, Sohn des Weggers Friedrich Hägele von Allmersbach.
- 5) Gottlieb Friedrich Schieß von Steinbach, Sohn des Christofh Friedrich Schieß in Amerika.
- 6) Wilhelm Friedrich Wolf, Bäckers, Sohn des Bäckers Johann Gottlieb Wolf von Badnang.

unbeschadet der Rechte Dritter verfügt worden

ist, so wird dieß hiennt öffentlich bekannt gemacht.

Den 23. April 1859.
K. Oberamtsgericht.
Hörner.

Badnang.

Pferdeliste.

Die Liste über die zur Aushebung geeigneten Pferde ist in den drei Tagen: Dienstag den 26. bis Donnerstag den 28. April 1859

auf dem Rathhaus zu Jedermanns Einsicht und zur Vorbringung von Reklamationen wegen unrichtiger Aufnahme oder Nichtaufnahme von Pferden aufgelegt.

Stadtschultheißenamt.
Schmückel.

Konigl. Oberamt

Siechen-Rinde-
Verkauf.

Im hiesigen Konigl. Oberamt soll die Rinde von ungefähre 60 Klafter edelstem Holze, größtentheils von Eichen von 30 - 40-jährigem Alter